

Press release

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Robert Emmerich

10/18/2000

<http://idw-online.de/en/news25607>

Miscellaneous scientific news/publications, Scientific conferences
History / archaeology, Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
transregional, national

Theorie der Schussverletzungen durch Feuerwaffen

Eine bunte Mischung von Themen wird beim Medizinhistorischen Kolloquium zur Sprache kommen, das am Samstag, 28. Oktober, von 10.00 bis 17.00 Uhr in den Würzburger Greisinghäusern in der Neubaustraße stattfindet.

Ein Referent zum Beispiel setzt sich mit dem Thema "Verbrannt oder vergiftet? Zur Theorie von Schussverletzungen durch Feuerwaffen im 15. und 16. Jahrhundert" auseinander. Weitere Vorträge befassen sich unter anderem mit den Schriften des Antyllos (3./4. Jahrhundert nach Christi Geburt) und ihrer Bedeutung für die Entwicklung der operativen Chirurgie sowie mit der Bedeutung des Würzburger Psychiaters Martin Reichardt (1874 - 1966) für die Medizinische Psychologie.

Das Kolloquium ist öffentlich und wird vom Institut für Geschichte der Medizin der Universität gemeinsam mit der Würzburger Medizinhistorischen Gesellschaft veranstaltet. Die Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Dr. Gundolf Keil.

Weitere Informationen: Institut für Geschichte der Medizin, T (0931) 7 96 78-0, Fax (0931) 7 96 78-78.